

Hall. patriot. Wochenblatt

321

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

49. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 12. December 1839.

Inhalt.

Empfehlung einiger Jugendschriften zu Weihnachten. —
Predigtanzeige. — Hallischer Getreidepreis. — 58 Bekannt-
machungen.

Empfehlung einiger Jugendschriften zu Weih-
nachten.

Als im letztverflossenen Jahre das Weihnachtsfest nahte und damit zugleich die Wünsche der Kinder laut und die Vorbereitungen der Eltern rege wurden — da ließen sich diese Blätter vernehmen mit einem Aufsatze über Jugendschriften, wobei eine Reihe empfehlenswerther Werkchen angeführt wurden. Zu unserer wahren Freude ist es uns bekannt geworden, daß jener Aufsatz in vielen Häusern Anklang gefunden, und daß viele Eltern sich durch denselben bei der Wahl eines Unterhaltungsbuches für ihre Lieblinge haben leiten lassen. Was die Frage betrifft: ob es überhaupt rathsam sei, schon Kindern Unterhaltungsschriften in die Hand zu geben, so entschied sich der Einsender dahin, daß er nach seiner Erfahrung dies allerdings billige, sobald es mit Maas geschehe und mit Vorsicht. Denn eine Lesemuth, die heut zu Tage die Krankheit mancher Erwachsenen, besonders Mädchen ist, soll dadurch weder vorbereitet, noch jetzt schon ausgebildet werden, sondern das Gefühl und der Verstand sollen gebildet, und

und die bei Kindern, besonders bei Mädchen, oft unregelte Phantasie soll grade mit Hülfe besonnener Lectüre auf den rechten Weg hin-, von dem falschen abgeleitet werden. Sobald nun die Kinder mit ihren Schularbeiten fertig und ihrer Spiele satt sind, so bleibt ihnen noch manches freie Stündchen, und in diesem meinen wir, müssen sie nach einem nützlichen Lesebuche greifen. Wo nicht, so wird die Langeweile solcher Stunden sie leicht auf Unarten und viele verkehrte Gedanken und Werke führen. Hieraus erhellt auch, was der Einsender über die Art und Weise der Lectüre der Kinder meint. Sie soll nämlich nicht Hauptsache sein, sondern nur eine untergeordnete Stelle einnehmen, und dann, sie darf nicht aus jedem Buche geschehen, sondern aus bestimmten Schriftchen. Freilich sind manche Aeltern so unvorsichtig und legen die Bücher, welche sie sich aus Leihbibliotheken haben kommen lassen, irgend wo hin, wo sie ihren heranwachsenden Kindern zugänglich sind. Das ist offenbar verkehrt und kann schädlich werden. Wir meinen nicht gradezu unnütze Räubergeschichten, sentimentale, bisweilen unsittliche Liebesromane, welche da den Kindern in die Hände kommen können, denn dergleichen hoffen wir, findet sich in den wenigsten Leihbibliotheken und Häusern; wir meinen, alle nur für Erwachsene bestimmte Unterhaltungsbücher sind vor Kinderaugen zu bewahren, weil, wenn sie darin lesen, sie dieselben nicht verstehen, oder weil sie dieselben nicht verstehen, sie von ihnen oft falsch verstanden werden, ihre Phantasie sich verirren kann und überall ihre Zeit damit recht eigentlich todt geschlagen wird, weil sie ohne Nutzen bleibt. So sollten denn auch die Aeltern ihre, namentlich heranwachsenden Kinder und besonders Mädchen, nicht dazu gebrauchen ein ausgelesenes Buch zum Ausliefern oder Umtauschen in die Leihbibliotheken zu schicken, weil wissbegierige Kinder gereizt werden manche Seite in solchen Büchern zu lesen, wo man-

manches Unnütze, selbst Schädliche, wenn auch nur aus Mißverständniß, ihnen vorkommen kann.

Die einzige gesunde, gute und nützliche Lictüre für Kinderseelen bilden solche Bücher, welche Gegenstände aus dem Kinderkreise oder Gegenstände für denselben, in kindlicher Ausdrucksweise, mit Beziehung auf Religion und Christenthum oder durchdrungen von diesen beiden darstellen. Wir meinen damit nicht, daß auf jeder Seite einer solchen Schrift religiöse Ansprachen oder christliche Dogmen angetroffen werden sollen. Aber die Tendenz des Ganzen, der Geist der durch und durch darin weht, soll religiös, muß christlich sein, wenn Jugendschriften das sein und leisten sollen, was man verlangt. Aber wieviel erscheint, was davon nichts aufzuweisen hat, was vielmehr nur gemacht zu sein scheint, um jede Erinnerung daran, daß unsere Kinder Christen Kinder und unsere Erziehung in ihrer Vollendung christliche Erziehung sein soll, gänzlich zu verwischen. Es muß in der That sehr schwer sein, ein gutes Unterhaltungs-Buch für das junge Geschlecht zu schreiben, sonst würde unter der Masse nicht so wenig Gutes auftauchen. Doch bekennen wir gern, daß seit einigen Jahren willkommenere Erscheinungen in der vorherbezeichneten Weise sich auf dem Felde der Unterhaltungsliteratur für die Jugend gezeigt haben.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Am 3. Advent (15. December) predigen:
 Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Sup.
 Fulda. Um 2 Uhr Hr. Archidiac. Prof. Franke.
 Freitag den 13. Dec. um 9 Uhr allgemeine Beichte
 und Communion, Hr. Diac. Drpander.

Zu

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Diac. Hildebrandt.
Um 2 Uhr ein Candidat.

Zu St. Moritz: (Siehe zu Glaucha).

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr.
Kienäcker. Um 2½ Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.
Allg. Beichte, Sonnabend den 14. Dec. um 2 Uhr,
Derselbe.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann.
Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme. Freitag d. 13. Dec.
um 9 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl, Hr.
Superint. Dr. Liemann.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selsde.

Den 10. December 1839.

Weitzen	2	Thlr.	2	Sgr.	6	Pf.	bis	2	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	,	22	,	—	,	—	1	,	25	,	3	,
Gerste	1	,	9	,	—	,	—	1	,	12	,	6	,
Hafer	—	,	24	,	4	,	—	—	,	27	,	6	,

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Durch die Bestimmung §. 58 des Regulativs über die Preussische Porto-Taxe vom 18. December 1824 ist zwar nachgegeben worden, daß Correspondenten ihre Briefe zc. von der Post selbst abholen und abholen lassen dürfen; die Postanstalten sind aber alsdann für die richtige Bestellung nicht verantwortlich.

Es ist kürzlich vorgekommen, daß durch unbefugte Abforderung der Geld-Auslieferungs-Scheine, und durch

durch Vollzug derselben mit nachgemachter Unterschrift und falschem Siegel, eingegangene Geldsendungen unterschlagen worden.

Um die Wiederholung solcher Betrügereien zu vermeiden, ohne jedoch die Befugniß der Correspondenten, ihre Correspondenz u. s. w. abholen zu lassen, zu beschränken, ist hohen Orts folgendes Verfahren angeordnet worden.

Jeder Correspondent, welcher seine Briefe, Geldscheine und Packet, Adressen von der Post abholen läßt, hat ein Notizbuch über die empfangenen Geldauslieferungs-Scheine anzulegen, in dasselbe jeden empfangenen Geldschein einzutragen, und das Buch bei Abholung der Geldsendungen jedesmal mit zur Post zu senden, woselbst der Beamte, dem die Geldausgabe obliegt, seinen Namen der Eintragung beizusetzen hat.

Diese Bücher müssen in Quarto angelegt und gebunden sein, und sie müssen auf der innern Seite des obern Deckels den Namenszug des betreffenden Correspondenten und desjenigen, der beauftragt worden ist, die Geldscheine zu vollziehen, so wie auch einen ganz deutlichen Abdruck des Siegels enthalten, mit welchem die Scheine unterschiegelt werden. Die Blätter des Buches sind zu paginiren, und müssen fünf Rubriken enthalten, als:

- Monat und Datum;
- Nr. des Geld-Auslieferungs-Scheines;
- Geldbetrag;
- Woher;
- Name des Ausgabe-Expedienten.

Zu diesem Control-Verfahren sollen Königl. Militair- und Civil-Behörden, welche ihre Briefe u. s. w. durch Voten und Ordonanzen abholen lassen, nicht herangezogen werden; dagegen soll aber dasselbe von und mit dem 15ten d. M. an bei allen übrigen Correspondenten, welche ihre Briefe, Geldscheine u. s. w. abfordern lassen, dergestalt eingeführt werden, daß die Verabfolgung der Gelder einzig gegen Vorzeigung eines gehörig eingerichteten

ten

ten Notizbuches, in welchem die betreffenden Sendungen eingetragen sein müssen, erfolgen kann und wird.

Sollte ein Correspondent, welcher die an ihn eingehenden Briefe u. abholen läßt, sich dieser Control-Maafregel nicht fügen wollen, so ist solches bis zum 13ten dieses Monats beim Ober-Postamte zur Anzeige zu bringen. Halle, den 2. December 1839.

Königl. Preuß. Ober-Postamt.
Göschel.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

- 1) An den Kupferschmiedegesellen S. Sachse in Ratibor mit 5 Thlr. RAnw.
- 2) An den Chirurgengehülften W. Schuppe in Berlin mit 5 Thlr. RAnw.
- 3) An den Fuhrmann Kres in Gräfenhaynchen.
- 4) An den Seilergesellen C. Figler in Magdeburg.
- 5) An Wilhelmine Dyroff in Halle.
- 6) An Herrn Dr. F. J. Leonhardt in Frankfurt a. M.
- 7) An den Papiermachergesellen Fr. Schäge in Waltersdorf.
- 8) An Fräulein E. Neumann in Wittenberg.
- 9) An Herrn Ober-Landesger. u. Auskultator Tribel in Torgau.
- 10) An die Kleiderhändlerin Töpfer in Magdeburg.
- 11) An die Frau Wittwe Wäwer in Merseburg.
- 12) An Hrn. Verwalter Arndt in Köhren.
- 13) An Hrn. Stud. jur. G. Kuhne in Berlin.
- 14) An Hrn. Th. Wenzel in Berlin.
- 15) An Hrn. Regierungs-Assessor v. Wedell in Falkenberg.
- 16) An Hrn. Lehn's, Direktor Hertel auf Schl. Peleta.
- 17) An Hrn. Springer in Leipzig.
- 18) An Hrn. Lohnkutscher Chr. Beyer in Leipzig.
- 19) An Hrn. Julius Käpprich in Naumburg.
- 20) An Hrn. Kammerger. Assessor C. L. Kahle in Leipzig.

Halle, den 9. December 1839.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Im Auftrage des Herrn Postsecretair Bürger allhier habe ich zur Verpachtung der seiner Ehegattin gehörigen, im hiesigen Stadtfelde belegenen Hufe Landes auf 6 Jahre von Michaelis 1840 ab Termin auf

den 16. December c. Vormittags 11 Uhr in meiner Expedition Bräuderstraße Nr. 206 anberaunt.

Die Bedingungen sind von heute ab bei mir einzusehen. Halle, den 5. December 1839.

Der Justizcommissarius Fritsch.

Zum Verkaufe des allhier in der Stadtfleischergasse sub Nr. 139 belegenen Hauses mit Zubehö, welches zum Betriebe jeder Profession oder eines kleinen Handels vortheilhaft geeignet ist, habe ich einen Termin auf

den 21. December c. Vormittags 11 Uhr in meiner Expedition (Bräuderstraße Nr. 206) anberaunt.

Die Verkaufsbedingungen können von heute ab bei mir eingesehen werden.

Halle, den 9. December 1839.

Der Justizcommissarius Fritsch.

Das Logis, welches die verstorbene Frau Professor Sprengel bis jetzt bewohnt hat, ist von Ostern k. J. ab zu vermietthen.

G. Kyritz.

Kleine Ulrichstraße Nr. 1019.

Nr. 708 Schmeerstraße ist eine Wohnung von 2 Stuben und 3 Kammern, Küche und anderm Zubehö sofort zu vermietthen und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere hierüber im Hause parterre.

In Nr. 218 in der Bräuderstraße sind 7 Familienlocale zu vermietthen, eine Parterrowohnung, eine Stube und ein Laden, Küche und Keller und sonstigem Zubehö, und ist vom 1. April ab zu beziehen.

In dem Hause Nr. 48 Spiegelgasse ist die obere Etage, aus 4 Stuben nebst Kammern und Zubehö bestehend, gleich zu vermietthen.

A. Schröder.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehlen wir unser Lager von

Kinder- und Jugendschriften,

Taschenbüchern u. Kalendern für 1840, nebst andern zu Festgeschenken sich eignenden Artikeln in einer vorzüglichen Auswahl. Auch alle, von andern hiesigen und auswärtigen Buchhandlungen angekündigten Werke sind nicht nur bei uns vorrätbig, sondern stehen auch zur Ansicht jederzeit zu Befehl.

Buchhandlung des Waisenhauses.

In allen Buchhandlungen (in Halle bei L. Anton) ist ein Vogen Anzeigen von belehrenden und erbaulichen Schriften, die zu Weihnachtsgaben geeignet sind,

unentgeltlich

zu bekommen. Diese Anzeigen sind von einem würdigen Geistlichen und hochachtbaren Schriftsteller niedergeschrieben; obwohl veranlaßt durch den Verleger, doch mit freiem Geiste. Ohnedem sind aber auch diese angezeigten Bücher schon durch öffentliches Urtheil als werthvoll anerkannt.

Friedrich Perthes.

Gotha, November 1839.

Für die bevorstehende Weihnachtszeit ist mein Bücherlager sowohl mit den vorzüglichsten und neuesten Erbauungs- und Jugendschriften, als auch mit den Meisterwerken der klassischen, belletristischen und wissenschaftlichen Literatur — die besonders zu festlichen Geschenken sich eignen — in reichhaltiger Auswahl ausgesstattet. Diefalligen Wünschen werde ich genügend entsprechen und auch auswärtige Bestellungen sorgfältig ausführen.

J. S. Lippert.

Die Restauration von Palmié in der Märkerstraße empfiehlt ihr Dresdner Sanitäts-Bier, so wie zum Frühstück Bouillon, Beefsteaks, Kieler Sprotten &c., und alle Abende warme Speisen.

Ohne Postporto-Aufschlag

kann nunmehr von allen K. Preussischen, K. Sächsischen und Fürstl. Thurn und Taxischen Postämtern für 1840 zu den beigefügten gewöhnlichen Abonnements-Preisen bezogen werden:

Europa. Chronik der gebildeten Welt.

Preis des Viertel-Jahrgangs: 3 Thlr. 7½ Sgr. (5 Fl. 12 Kr. rhein.)

Atlas. Monatschrift für Zeitgeschichte und Völkerkunde.

Preis des halben Jahrgangs: 3 Thlr. 15 Sgr. (6 Fl. rhein.)

Beide Zeitschriften, herausgegeben von A. Lewald, haben sich seit ihrer Begründung des ausgezeichnetsten Beifalls in den weitesten Kreisen der Gesellschaft zu erfreuen, und nehmen den ersten Rang in der deutschen periodischen Literatur ein. Marktschreierische Aushängeschilder stets verschmähend, haben sie ihren Ruf lediglich ihren Leistungen zu verdanken. Der nun ohne Porto-Aufschlag mögliche Bezug durch die Postämter erleichtert nun auch den gebildeten Bewohnern des Landes und der kleineren Städte, so wie den Journal-Cirkeln und Lesevereinen derselben, die Anschaffung, und sichert zugleich den regelmäßigen Empfang wenige Tage nach dem Erscheinen der Hefte.

Prospecte sind bei allen Postämtern zu erhalten, bei welchen man die Abonnements-Bestellungen möglichst vor Ablauf des Jahres machen wolle.

Literatur-Comptoir in Stuttgart.

Weihnachtsgeschenk für christliche Leser.

Hierzu dürfte sich das eben erschienene Erbauungsbuch von Dr. Tholuck:

„Stunden christlicher Andacht“
eignen. Es unterscheidet sich von Predigten auch dadurch, daß es auf alle verschiedene Lagen des äußern Lebens und auf die verschiedene Zustände des Christen eingeht.

Eduard Anton.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß der von mir erpachtete Laden des rothen Thurmes, auf der Seite nach der großen Ulrichsstraße zu, am 11. November eröffnet wurde, in Folge dessen ich die Wochen-Marktbude später nicht mehr aufstellen lasse. Ich empfehle zunächst meinen allgemein bekannten weißen und braunen Honig- und Zuckerkuchen in allen Größen und Formen, Confecturen, Vanille- und Gewürz-, Chocolate, alle Sorten Wachslichter, wie auch weiße und bunte Wachsstöcke; sämtliche Waaren sind auch zum Weihnachtsmarkt in meiner Bude als auch täglich in meinem Hause zu haben, Neumarkt, Breitenstraßen, Ecke. C. S. Zollstein.

Die Ausstellung von Spielwaaren empfiehlt
Halle, Schmeerstraße. G. Keiling.

Zum Weihnachtsfeste empfiehlt eine Auswahl mit Stickerei versehener Galanterie-Arbeiten, als Brief-taschen, Cigarren-, und Zahnstocheretuis, Haarbürsten, Kalender, Schreib- und Feuerzeuge, Brillenfutterale u. dgl. m., die Papierhandlung von W. Hesse.

Mein Lager von Schreibmaterialien, Papparbeiten, so wie alles für die Schule nöthige in bester Auswahl empfiehlt zur geneigten Abnahme

W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 716.

Wilhelm Hesse in der Schmeerstraße empfiehlt zum bevorstehenden Feste sein gut assortirtes Lager von Cassianarbeiten, bestehend in Schreibmappen, Brief- und Zulegetaschen, Notiz-, und Stammbücher, Brillenfutterale, Cigarren- und Tabacks-Etuis unter Versicherung der billigsten Preise.

Logisveränderung.

Meine Wohnung ist jetzt bei Herrn Lehn nahe am Paradiese, Strohhof. Wittwe Zimmermann.

Hasenfelle und andere Rauchwaaren kauft zum höchsten Preis
Meyer Michaelis.

J. G. Große,

Buchbinderwaaren: und Papier: Handlung,
große Ulrichsstraße Nr. 11.

erlaubt sich ergebenst anzuzeigen, daß sein Lager von Schul-, Schreib- und Zeichen-Materialien und sonst aller in dies Fach einschlagender nützlicher und passender Gegenstände zum nahenden Weihnachtsfeste aufs reichhaltigste und beste sortirt ist, weshalb er bei bekannt billigster Preisstellung um gefällige Abnahme bittet.

F. Damen = Postpapier

couleurt sortirt in schön lithographirten Umschlag mit Goldschnitt, zu Geschenkchen vorzüglich geeignet, empfehle bestens

J. G. Große.

Pariser ff. Papp- und Lederarbeiten,

so wie auch andere f. und ord. desgl. bei niedrigster Preisstellung offerirt

J. G. Große.

Aechtes Eau de Cologne, reine Sodaseife, desgl. wohlriechend, viele andere Seifen und Parfüms erhielt ich ganz frisch.

J. G. Große.

Franz. Gold-, Silber-, und Papier: Bordüren, desgl. Verzierungen, alle ff. franz. farbige Papiere empfehle ich zu Fabrikpreisen.

J. G. Große.

Das „Amtliche Verzeichniß des Personals und der Studirenden auf der Königl. vereinten Friedrichs-Universität Halle = Wittenberg. Für das Winterhalbjahr von Michael 1839 bis 1840“ ist in den hiesigen Buch- und Papierhandlungen für 5 Sgr. zu haben.

Karl Grunert.

Ein in der Wartung und Pflege von Kindern erfahrenes Mädchen von gesehten Jahren findet bei einer hiesigen Familie vom 1. Januar 1840 ab einen Dienst.

Qualificirte Personen erfahren das Nähere Nr. 128 der Steinstraße.

Samuel von Pufendorff:
Ueber das Papstthum.

Neu bearb. von C. H. Weise. gr. 8. geh. Preis 15 Sgr.

Diese Schrift entwickelt in so kündiger, gründlicher und allgemein faßlicher Darstellung das Wesen, die Geschichte und Tendenz des Papstthums, daß sie vielleicht unter allen bisher über diesen Gegenstand erschienenen Werken dasjenige sein dürfte, aus dem man sich am leichtesten, vollständigsten und gründlichsten über die wesentlichsten Punkte, auf deren Auffassung es dabei ankommt, unterrichten kann. Gegenwärtige neue Bearbeitung derselben wird daher wohl mit Recht Beifall und Anerkennung finden.

Vorräthig in der
 Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Unterzeichnete sind Willens, ihr Haus, nahe am Markte gelegen, worin seit einer langen Reihe von Jahren ein lebhaftes Schnittwaarengeschäft geführt, unter annehmlischen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Auswärtigen theilt auf frankirten Briefen das Nähere darüber mit.

S. Marcusi und Wittwe Löwenthal.

Markterstraße Nr. 459.

Halle, den 8. December 1839.

Auction. Kommenden Dienstag den 17ten d. M.

Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage werden am großen Berlin Nr. 434 einige weibliche Nachlässe, bestehend in Wäsche, Federbetten, Kleidungsstücke und allerhand Meubles und Hausgeräthe, meistens in Courant verkauft.

Halle, den 10. December 1839.

A. W. Kößler.

Montag den 16ten d. M. früh 10 Uhr ist Holzauktion von starken Pappeln und Weidenstangen so wie Reisholz in Diestau. Der Jäger Herbst.

Plüschmützen,
Pulswärmer, Shawls, Strickjacken, Unterzieheinklei-
der, Kinderkappchen, Damenhemden, Kamisöler, Hand-
schuhe, Strümpfe u. dergl. m. empfiehlt Friedrich
Arnold an der Marktkirche.

Berliner abgezogene Brannweine von ausgezeich-
neter Güte empfing die gangbarsten Sorten und em-
pfielt à Quart 5 Sgr. 3 Pf.

C. G. Schärff an der Moritzkirche.

Reiner Kornspiritus 90° à Quart 6½ Sgr. bei
C. G. Schärff.

Ausgesucht große Rügenwalder Gänse-
brüste erhielt C. S. Kisel.

Neue sehr große franz. Catharinen=Pflau-
men empfing C. S. Kisel.

Sehr große fette ger. Spickale bei
C. S. Kisel.

Rauchschwälbchen empfing wieder
G. Goldschmidt.

Gothaer Cervelatwurst und Zungenwurst bei
G. Goldschmidt.

Sehr schöne Bratheringe in Fäßchen und einzeln
billigst bei G. Goldschmidt.

Zwei fette Schweine stehen zusammen oder einzeln
zu verkaufen in Glaucha Nr. 2009.

v. Dreyhaupt's Chronik, 2 Foliobände in halb
Leder, ist im Schuchardt'schen Bücherladen Leip-
ziger Straße Nr. 327! mehrmals zu verkaufen.

Freitag Quartett bei Sturm.

Ausverkauf.

Die von der verstorbenen Wittwe Wollmer hinterlassene Waaren, bestehend in Band und Schnürleiber 2c., soll im Laufe dieses Christmarktes zu sehr billigen Preisen ausverkauft werden. Der Stand ist in den ersten Tagen an der untern, in den letzteren Tagen an der obern Ecke der Reihe der Puzmacher.

Bei einem jetzt in schönster Auswahl habenden Vorrath von Capotten, Zug-, festen und Felbehüten, Hauben und andern Damenpuß, alles nach den neuesten Modells gearbeitet, empfehle ich mich zum herannahenden Feste zur geneigten Beachtung eines wohlwollenden Publikums ganz ergebenst.

J. Marcusi. Märkerstraße Nr. 459.

Eine große Auswahl der neuesten und schönsten Modebänder, Hüte, Hauben und Aufsätze im Pariser Geschmack, schwarze und weiße Blondes, Spitzen; seidene, lederne, und Filer-Handschuhe so wie auch Handschuhhalter, Gaze, Iris, Krepp, Blondenshawls, gestickte Kragen, seidene und wollene Tücher; eine große Auswahl Kartune, und noch mehrere Puz- und Modewaaren empfehle wie immer recht sehr billig

Meyer Michaelis, gr. Schlam.

Weißer Reisröcke für Damen, glatte und wattirte Diquéröcke, Piqué-Bettdecken, feine & breite Hausleinswand das Schock von 15 bis 28 Thlr. bei
Ernsthal.

Mehlverkauf.

Ganz feines amerikanisches Weizen- und Roggenmehl wird in denselben Sorten, nach demselben Gewicht und nach demselben Preise wie in der Neumühle verkauft beim Mehlhändler Gaul an der Halle.

Sehr schönes Weizenmehl ist zu haben Vormittags im Hause bei Rabatz, Nachmittags auf der Windmühle bei Zöbritz, die Metze 6 Sgr., Roggenmehl das Viertel 14 Sgr. 6 Pf. Der Müller Bunge.

Am 4ten d. M. ist vom Markt bis zum großen Berlin ein schwarzer Sammetschuh mit weißen Flanell gefuttert verloren, und wird der ehrliche Finder gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Rannischen Straße Nr. 502 beim Wirth abzugeben.

Montag den 9ten d. M. sind in der Frühstunde zwei Pferdedecken verloren worden, der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen eine Belohnung in Nr. 1801 lange Gasse abzugeben.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande, welches in aller Näherei geübt ist, wünscht baldigst einen Dienst. Das Nähere ist zu erfragen alter Markt Nr. 496.

Gestern Nachmittag nach 3 Uhr entschlief sanft in Gott, nach langen und schweren Leiden, zu einem bessern Leben, unser unvergesslicher Vater, Schwieger- und Großvater, Herr *Carl Gottlob Wensch* aus Halle, pensionirter K. Preuss. Hauptsteueramts-Assistent, in einem Alter von 68 Jahren und 4 Monaten. Wir verlieren in ihm nicht nur ein für die Seinen eifrigst und unermüdet besorgtes Familienhaupt, sondern seine Vaterstadt, deren Wohl er sogar auf dem Sterbebette noch zu fördern strebte, auch einen ihrer wackersten Bürger. — Gott segne seine Gebeine und gebe ihm, im Verein mit seiner ihm 7 Jahre voraufgegangenen Lebensgefährtin, für die irdischen Leiden und Drangsale himmlische Freuden die Fülle.

Wittenberg, den 8. December 1839.

Oberlehrer u. Conrector *W. F. Wensch*,
J. Ch. Wensch, geb. *Pfeiffer*,
 nebst 7 Enkeln.